

# Pavel und Hald schnuppern Zirkusluft

**Artistik** Die Freizeit- und Bildungsstätte „CircActive Pimparello“ bei Gschwend nimmt ihren Betrieb wieder auf.

**Gschwend.** Sven Alb, der als Sozial-, Zirkus- und Theaterpädagoge seit 2003 auf dem Rappenhof-Gelände die Fäden in der Hand hält, ist froh, dass es nun wieder los geht. Der Wegfall von zahlreichen Schullandheimbesuchen und Ferienfreizeiten bis zu den Sommerferien sorgte bereits jetzt für Umsatzeinbußen von fast 500 000 Euro. Den durchschnittlichen Jahresumsatz der Vorjahre bezifferte Alb mit 1,1 Millionen Euro. Für die zehn hauptamtlichen Mitarbeiter war außerdem Kurzarbeit angesagt. „Ich muss meine Leute loben. Sie haben die Kurzarbeit ohne Murren akzeptiert“, sagt Sven Alb. Inzwischen konnte bereits die zweite Woche der Familienfreizeiten und die erste Woche der Stadtranderholung für Kinder an den Start gehen.

Landrat Klaus Pavel und Bürgermeister Christoph Hald haben nun dem aufgeblühten Zirkusge-



Landrat Klaus Pavel, Sven Alb und Bürgermeister Christoph Hald (von links) besichtigen das Gelände.

Foto: Rainer Kollmer

lände einen Besuch abgestattet. Vor allem auf das „kleine Wunderwerk“ der Artistikhalle ist Zirkusfachmann Alb besonders stolz. Die jungen Artisten hängen dort an Vertikalzügen und paarweise aufgehängten Strapatzen, wenn ein Trapez an der Traverse gerade einmal belegt ist. Auch ein chinesischer Mast ist zu bewun-

dern und eine groß dimensionierte Kletterwand auf der Hallenrückseite lädt zu weiteren Mutproben ein. Selbst von oben kann die Halle in luftiger Höhe „bespielt“ werden.

Es wird in aller Ruhe und hoch konzentriert trainiert. Sicherheit wird großgeschrieben. Wiederholt landet ein junger Artist nach

einem Salto in einer weichen Schaumstoffschnitzelgrube. „Ich bin seit 35 Jahren in der Jugendarbeit tätig und noch nie gab es gravierende Vorkommnisse“, ist Sven Alb dankbar. Inzwischen ist er 51 Jahre alt und wohl immer noch „den eigenen Träumen hinterher“, wenn er gekonnt einen Handstand zelebriert.

Ein kleines, glasbedecktes Rund auf dem Hallenboden macht neugierig. Beim Bau des Gebäudes war ein Brunnen von 1781 entdeckt worden. Der vorsichtige Blick ins sieben Meter tiefe Dunkel macht deutlich, dass auch an unerwarteter Stelle regionale Geschichte bewundert werden kann.

## 2,5 Millionen Euro Schulden

Am 11. September, in der letzten Woche der Sommerferien, soll es wieder einen Tag der offenen Tür geben. Sven Alb zeigt sich zuversichtlich, dass er bei Einhaltung

aller Hygiene-Auflagen keinen Einbruch erleben wird. Nur dann sind Freizeiten mit bis zu 100 Kindern möglich. In den vergangenen Jahren wurden 4,3 Millionen Euro für Neubauten und die Außenanlagen investiert. Die Rest-Schulden von 2,5 Millionen Euro müssen noch getilgt werden. Nicht alles lässt sich durch Landeszuschüsse abdecken. Vieles ist nur durch Spenden und Einnahmen aus Veranstaltungen und Freizeiten möglich. So bedauert Sven Alb, dass er keine größeren Firmen gewinnen konnte, die einen mitfinanzierten Aufenthalt auf dem Rappenhof anbieten.

Inzwischen denkt Alb auch an Senioren-Angebote. Sowohl Pavel als auch Hald sind sich sicher, dass das Gelände und die Artistik-Angebote ein Besuchermagnet werden könnten. „Ich kann Ihnen nur ein Kompliment machen“, lobt der Landrat. Rainer Kollmer